



# gemeinsam

Gemeindebrief



OKTOBER - NOVEMBER

## Lichtgestalten und Fühlmäuse

Buntes Programm zur Lichtmeile in der Diakoniekirche Luther

## Der Weg zum Ruhm

Popchor präsentiert das Tanzmusical Fame

## Eine Woche voller Samstage

Melanthalia spielt nach dem Buch von Paul Maar

## Liebe Leserin, lieber Leser,

der alte Messplatz auf unserem Titelbild sagt es an: Jetzt kommt er wieder, der Nebel. Geht es Ihnen da wie mir? Freuen Sie sich im Herbst auf dieses ungewöhnliche Gefühl, wenn alles wie von Zauberhand weich gezeichnet scheint? Ein grauer Schleier liegt über dem, was mir sonst so klar ersichtlich ist. An manchen Stellen sehe ich nur Umrisse. Ich muss die Augen fokussieren, kann vermuten, kann aus der Erfahrung heraus erahnen, wo sich was befindet, wo ich stehe, wo Licht und Helligkeit sich verborgen halten. Die Luft atmet sich an diesen Tagen anders, Feuchtigkeit legt sich auf die Haut und die Bewegung in Stadt und Natur ist ein kleines Abenteuer mitten im Alltag. Dort allerdings, wo ich mich nicht auf vertrautem Gelände befinde, kann Nebel gefährlich werden, kann ich mich in echte Lebensgefahr bringen. Wegwischen, wegpusten geht nicht.

In dieser Orientierungslosigkeit kann ich spekulieren, dass der Nebel nur am Boden so dicht ist, und versuchen, meinen Standort zu verändern, um eine andere Perspektive einzunehmen. Manchmal reicht es, höher zu steigen oder unter dem Nebel zu bleiben. Manchmal nutzt das nichts. Da muss ich die eingeschränkte Sicht aushalten, muss Geduld üben und ausharren.

Vielleicht bieten Ihnen die Nebeltage in diesem Jahr Gelegen-



Manchmal hilft ein Perspektivwechsel, um den Überblick zu behalten. Foto: Karl-Heinz Schelter

heit, Offensichtliches und Verborgenes zu entdecken, sich zu vergewissern über Standort und Perspektiven und sich überraschen zu lassen von neuen Sichtweisen.

Dabei ist es gut zu wissen, dass die Wetterlage wechselt, dem Tiefdruck ein Hochdruck folgt, dass sich mein nebulöses Lebensgefühl ändern wird, da unser Leben sich beständig wandelt. Als Gottes Geschöpfe wandeln wir im Licht und nicht in der Finsternis, wie uns Worte der Bibel zusprechen. Der Namensgeber unserer Nachbargemeinde in der Neckarstadt, der evangelische Theologe und Kirchenlieddichter Paul Gerhardt, schrieb dazu: *Auf den Nebel folgt die Sonn, auf das Trauern Freud und Wonn; auf die schwere, bittere Pein stellt sich Trost und Labsal ein.*

Auch Ihre Gemeinde hat Angebote, die Ihnen in Nebelzeiten Anregung und Orientierung geben können: in Gottesdiensten und Andachten, in Gesprächen, beim Singen und bei Begegnungen. Blättern Sie dieses Heft durch und schauen Sie, ob etwas für Sie dabei ist. Wir freuen uns aufs Kennenlernen oder Wiedersehen und gerne auch über Ihre Anregung.

Eine gute Zeit mit besonderer Freude, Kraft und Zuversicht in nebeligen Tage wünscht Ihnen Ihre

Gemeinwesendiakonin  
Martina Böffert

### Impressum

Erscheint vierteljährlich, Aufl. 6.200 Stück  
Herausgegeben von der Evangelischen Gemeinde in der Neckarstadt, Mannheim

V.i.S.d.P.:  
Judith Natho

Redaktion: Martina Freier, Winfried Lehmann, Judith Natho, Elke Niebergall-Roth, Jochen Stoiber

Design: Rheinshagen & Hartung GmbH

Satz und Gestaltung: Pressebüro J.O. Paesler, [www.neckarstadt.tumblr.com](http://www.neckarstadt.tumblr.com)

Druck: Reintjes Graphischer Betrieb GmbH, 47533 Kleve  
Gedruckt auf Recyclingpapier aus 100 % Altpapier



## Inhalt

### Seite 2

**Grüß Gott, Inhalt**

### Seite 3

**Gottesdienst:** Friedensgottesdienst, Lichtmeilengottesdienst, Abschiedsgottesdienst

### Seite 4

**Menschen:** Gemeindefest, Klausurtag, Singtreff

### Seite 5

**Thema:** Gemeinderäume

### Seite 6

**Portrait:** Adieu und Willkommen

### Seite 7

**Geistesleben:** Prälat, Lutherfest

### Seite 8

**Jugend:** Interreligiöse Morgenfeier

### Seite 9

**Diakonie:** Lichtmeile, Begegnungscafé, Kaffee&Kleider

### Seite 10 + 11

**Gottesdienste:** Oktober bis November, Unser Lutherbaum in Wittenberg, Taizéandachten im Advent

### Seite 12

**Kindergarten:** Schatzsuche

### Seite 13

**Kinder:** Melanthalia spielt Sams, Gottesdienst für kleine Leute

### Seite 14

**Aktives Leben:** Religiöser Gesprächskreis, Wandergrüpple

### Seite 15

**Kirchenmusik:** Popchor: Fame, Konzert der Kantorei, Kindermusical, Bachkantate

### Seite 16

**Vermischtes:** Neckarstädter Runde, Ökumenischer lebendiger Adventskalender

### Seite 17

**Aus den Kirchenbüchern**

### Seite 18

**Gruppen – Kreise – Treffpunkte**

### Seite 19

**Kontakt – Beratung**

### Seite 20

**Aktuell:** 500 Jahre Reformation



# Wir wollen keinen Krieg

## Bittgottesdienst für den Frieden und Friedensandacht

Von Anfang an war der Schmied, der ein Schwert umschmiedet, das Kennzeichen der Ökumenischen Friedensdekade. Dieses Logo erinnert an die biblische Verheißung des Propheten Micha: *Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Spieße zu Sicheln machen. Es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen.*

In diesem Jahr steht die Friedensdekade unter dem Motto „Kriegsspuren“. Das sind nicht nur die Spuren, die ein Krieg hinterlässt, sondern auch die abschüssigen Bahnen, die zu ihm führen, wie Waffenlieferungen und Aufrüstung. Und vor den Schüssen kommen die Worte. Dem Kriegsausbruch gehen Drohungen voraus, die Ultimaten, die Bilder vom Feind. Es gibt in unserem Land viele Spuren, die zu Kriegen hinführen oder die Kriege hinterlassen haben.

Die Bundeswehr beteiligt sich an Kriegen, ob in Afghanistan, in Syrien oder Mali. Waffen aus deutscher Rüstungsproduktion werden weltweit in (Bürger-) Kriegen eingesetzt, ob im Irak, im Jemen oder in Mexiko. Die US-Armee steuert

von Stützpunkten in Deutschland ihre Drohnen und Kampfeinsätze in vielen Ländern. Politik und Industrie haben ein Interesse daran, die blutigen Spuren zu verschweigen, die Soldaten und Waffen weltweit hinterlassen. Krieg hinterlässt aber auch Spuren – in der Gesell-



schaft, auf Gesichtern und in den Seelen von SoldatInnen, HelferInnen oder aus Kriegsgebieten nach Deutschland Geflüchteten. Frage an jede und jeden: „Wo gibt es in meinem Leben Kriegsspuren?“

Den kirchlichen Friedensauftrag ernst nehmen, hier hinzusehen, zu helfen und auf (Kriegs-) Ursachen

hinzuweisen, ist unsere Aufgabe, um letztlich Spuren des Friedens und der Versöhnung legen und verfolgen zu können.

Deshalb laden wir ein zum Bittgottesdienst für den Frieden mit Posaunenchor am **Sonntag, 13. November**, 10:00 Uhr, in der Melanchthonkirche und zur Friedensandacht am **Dienstag, 15. November**, 12:00 Uhr, in der Diakoniekirche Luther.

Judith Natho

Tipp: „Unsere Sicht – 12 Frauen aus Srebrenica“ ist eine Online-Ausstellung. Srebrenica ist der Ort des größten Massakers in Europa seit dem Zweiten Weltkrieg. Er steht als Symbol für die ethnischen Säuberungen der Kriege im ehemaligen Jugoslawien und für das Versagen Europas und der Vereinten Nationen. Zwölf Frauen aus Srebrenica zeigen mit Handy-Fotos ihr persönliches Leben im heutigen Bosnien.

Die sogenannte „Kontaktgruppe Srebrenica“ und die Münchner Fotografin Barbara Hartmann haben gemeinsam fotografiert. Was haben die Frauen zu erzählen? Wie geht es Ihnen heute? Wie kommen sie mit den traumatisierenden Erlebnissen zurecht?

[www.srebrenica-frauen.org](http://www.srebrenica-frauen.org)



„Lichtgestalten“ – Gottesdienst im Rahmen der Lichtmeile. Fester Bestandteil der Lichtmeile in der Diakoniekirche Luther ist der Gottesdienst am Sonntagmorgen. In diesem Jahr beleuchtet er „Lichtgestalten“. Wir fragen: Was macht eine Lichtgestalt aus? Wer ist für mich eine Lichtgestalt? Was haben Lichtgestalten gemeinsam? Fällt von ihrem Licht etwas auf uns? Herzliche Einladung zu Wort und Musik in der Lichtspur Gottes.  
**Sonntag, 13. November**, 11:00 Uhr, Diakoniekirche Luther Foto: Karl-Heinz Schelter

## Adieu

Mit einem Gottesdienst Plus zu Psalm 84 unter dem Motto „Gott, der Herr, ist Sonne und Schild“ wird Erika Schwind nach fast 25 Jahren Tätigkeit im kirchlichen Dienst in der Neckarstadt in ihre Erntezeit verabschiedet.

Da gibt es viel zu danken und zu erinnern – im Gottesdienst, bei der anschließenden Feier und beim Genuss am kalten Buffet. Herzlich willkommen sind alle, die Adieu oder guten Tag sagen möchten.

**Sonntag, 23. Oktober**

11:00 Uhr

Diakoniekirche Luther

# Auf und macht die Herzen weit

## Gemeindewochenende im Odenwald

Vor 500 Jahren hat uns Martin Luther einen neuen Weg gewiesen, wie wir das Evangelium mit unserer Stimme in die Welt tragen können. Dem wollen wir unter dem Motto „Auf und macht die Herzen weit“ mit Singen und Beten, Tanzen und Spielen, Gesprächen und Spaziergängen nachspüren. Auch Kinder sind dazu herzlich willkommen.

Es freuen sich auf Sie Heike Archut, Lydia Paulik-Rebe, Rolf Rebe, Anna-Maria Semper und Kantorin Christiane Bresse-Nothdurft

Zu den Anmeldeformalitäten mit Preisen für Einzel- und Doppelzimmer sowie dem genauen Zeitablauf wird ein Flyer ausgelegt.

**17. bis 19. Februar 2017**  
Weinheim-Ritschweier



Die fröhlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Ende des Gemeindewochenendes im Februar 2015

Foto: privat

## Auf einem guten Weg

### Klausurtag des Ältestenkreises in Neuhermsheim

Auf unserem letzten Klausurwochenende im Herbst 2015 war noch alles neu: Ein neues Pfarrteam hatte sich gefunden, die Dienstgruppe war erweitert worden, die Kooperationsregionen in Mannheim hatten sich neu formiert. Das haben wir Älteste damals zum Anlass genommen, auch bei uns einiges zu erneuern. Vor allem unsere inneren Strukturen haben wir genau unter die Lupe genommen und beschlossen, unsere Ausschussarbeit neu zu gestalten.

Ein halbes Jahr später, auf unserem Klausurtag im vergangenen Frühling, haben wir Rückschau gehalten und gemeinsam ausgewertet, was aus unseren Vereinbarungen geworden ist und wie sich unsere Strukturen entwickelt haben. Freudig durften wir feststellen: Alle unsere Vereinbarungen haben wir umgesetzt – und die Veränderungen, die wir angestoßen haben, haben sich bewährt!

Bei einem Rückblick allein haben wir es natürlich nicht belassen: Mit

verbesserten Organisationsstrukturen wollen wir nun die Inhalte, die uns am Herzen liegen, umso frischer angehen. Gemeinsam haben gefragt: Was verändert sich in der Neckarstadt? Wo entstehen neue Wohnviertel – und in welcher Form wollen wir als Kirche dort präsent sein? Wo in der Neckarstadt bewegen wir uns als Älteste eigentlich im Alltag – und welche Ecken haben wir nicht so im Blick? Viel wurde diskutiert, auch die eine oder andere Grundsatzfrage angestoßen, erste Ideen gesammelt, wie wir auch „große“ Themen in kleinen Schritten miteinander angehen können.

Beim gemeinsamen Diskutieren und Planen, aber auch beim Singen, Beten und Essen haben wir gespürt: Wir sind auf einem guten Weg. Vor allem unsere vier neuen Ältesten, die das erste Mal auf Klausur mit dabei waren, haben viele wertvolle Anregungen eingebracht. An dieser Stelle allen ein herzliches Dankeschön!

Anna-Maria Semper

## Singtreff

### für die Seele

An jedem letzten Freitag im Monat besteht die Gelegenheit, sich ungezwungen und aus reiner Freude am Singen zu treffen:

Singen für die Seele, zur Aufmunterung, Dank- und Loblieder, Weltgebetstagslieder, Altes neu entdecken, Neues kennenlernen, gerne aus dem neuen Liederbuch der Melanchthonkirche oder dem hinteren Teil unseres Gesangbuches.

Für die Begleitung durch Gitarre und für die Noten ist gesorgt. Herzliche Einladung zum Singen aus Spaß an der Freude.

**Jeweils Freitag 20:00 Uhr**

**28. Oktober**

Melanchthonhaus, Spiegelsaal

**25. November**

Melanchthonkirche

# Wofür ist in einer Gemeinde Raum?

## Über „Gebäudeoptimierung“ und „Machbarkeitsstudie“

„Sollte ein Haus, von Menschen gebaut, dich, Gott, fassen können?“, fragt Salomo bei der Einweihung des Jerusalemer Tempels. Die Antwort findet Israel später, weit weg vom Tempel im Exil: Gott ist überall. Er ist mit auf dem Weg, er ist an kein Gotteshaus gebunden.

Aber wir sind mit unseren Kirchen und Gemeindehäusern verbunden. Lebensgeschichtlich, in Erinnerungen, emotional. Kein Wunder also, wenn ein Schlagwort wie „Gebäudeoptimierung“ reflexartige Reaktionen auslöst: Verlustängste bei den einen, Träume von lichten Räumen bei den anderen, ein pragmatisches „Ärmel hoch!“ bei den dritten.

Zuerst die Fakten: 1. Laut einer Studie von „Prokiba“ (Gesellschaft für kirchliches Bauen) sind die Gebäude unserer Gemeinde in hohem Maß sanierungsbedürftig – bis hin zur Frage, ob eine Sanierung der einzelnen Gebäude wirtschaftlich überhaupt noch vertretbar ist. 2. Die Bewirtschaftung der ener-

getisch veralteten Gebäude (z.B. Heizung) verschlingt Unsummen und belastet das Gemeindebudget. 3. In den nächsten Jahren soll eine kirchliche Bauverordnung greifen, nach der der Bauunterhalt für Gemeindehausflächen nur noch bis zu einer von der Gemeindegliederzahl abhängigen Richtfläche getragen wird.

Daher scheint jetzt der richtige Zeitpunkt, um nachzudenken: Welche Räume brauchen wir aktuell und künftig für unsere kirchliche Arbeit? Wie lassen sich verschiedene Raumnutzungen aufeinander abstimmen? Ist es sinnvoll, bei einem Raumkonzept über den eigenen Kirchturm hinaus zu schauen (z.B. zur Paul-Gerhardt-Gemeinde) und die Frage gemeinsam zu bedenken? Und was ist überhaupt machbar und bezahlbar?

Das sind nicht in erster Linie technische Fragen: Kirchliche Gebäude spiegeln ein Selbstverständnis wider, ein Profil. Räume erzählen von Schwerpunkten und

davon, wer wir als Gemeinde sein wollen und sind. Daher lautet die Frage hinter den Fragen: Wofür soll künftig „Raum sein“ in der Evangelischen Gemeinde in der Neckarstadt?

An dieser Frage dürfen und sollen alle mitdenken. Dafür wird es einen moderierten „Gebäudeentwicklungsprozess“ geben: mit Phasen, in denen sich Gemeindeglieder beteiligen können, und Phasen der Bündelungen in entsprechenden Gremien. Das gründliche Nachdenken wird in eine „Machbarkeitsstudie“ münden: Gemeinsam mit Prokiba werden (in der Regel) drei Vorschläge erarbeitet, wie – von „minimal aufwändig“ bis zu „visionär“ – ein zukunftsfähiges Gebäude- und Raumkonzept aussehen kann.

Mitmachen also erwünscht! Und gelassen bleiben, denn: Wir haben hier keine bleibende Stätte, auf die himmlische gehen wir zu!

Peter Geißert



Evangelische Gottesdienstorte in der Neckarstadt. Von links oben im Uhrzeigersinn: Melanchthonkirche, Diakoniekirche Luther, Paul-Gerhardt-Kirche, Gemeinderaum Wohlgelegen.

Fotos: Jochen Stoiber (1+2), EOK (3+4)



# Auf dem Weg nach Ruanda

## Martha Duttlinger engagiert sich in der Entwicklungsarbeit



Die Teamerin wechselt in ein neues Team.

Foto: privat

Diakonin Rahel Römer (RR) sprach mit Martha Duttlinger (MD) über ihre Zukunftspläne.

RR: Martha, seit wann bist du Teamerin in der Neckarstadt?

MD: Im Jahr 2012 wurde ich konfirmiert und bin danach gleich ins Team eingestiegen. Außerdem habe ich die Konfi-Teamer-Schulung im Evangelischen Kinder- und Jugendwerk absolviert.

RR: Das bedeutet, dass du seit vier Jahren Teamerin bist. Was hat dir am meisten Spaß gemacht?

MD: Die Freizeiten, weil man da die Konfis gut kennenlernen konnte und wir immer coole Spiele gespielt haben. Insgesamt war ich schon auf sechs Konfifreizeiten.

RR: ... und zwei Teamerfreizeiten. Was hast du für dich durch die Teamerarbeit gelernt?

MD: Viel! Zum Beispiel vor Gruppen zu reden, Aufgaben und Spiele zu erklären sowie Aufgaben selbstständig vorzubereiten.

RR: Außerdem hast du in den letzten drei Jahren die Neckarstadtgemeinde in der Bezirksvertretung der Evangelischen Jugend Mannheim vertreten. Vielen Dank dafür! Jetzt hast du dein Abitur gemacht und gehst für ein Jahr ins Ausland. Was genau machst du und wo?

MD: Ich gehe nach Ruanda, im Osten Afrikas. Dort werde ich im Koordinationsbüro des Vereins Partnerschaft Rheinland-Pfalz/Ruanda e.V. tätig sein. Mein Hauptprojekt sind sogenannte „Sports days“, die ich an Schulen durchführen werde.

RR: Was ist die Idee dahinter?

MD: Das ist Entwicklungsarbeit in Kombination mit Sport. Sport, weil er die Menschen antreibt, verbindet und Spaß macht. Für dieses Projekt werden noch Spenden gebraucht.

Kontoinhaber: ASC Göttingen, IBAN: DE10 2605 0001 0000 1110 62, Verwendungszweck: Spende weltwärts, Einwerberin: Duttlinger, Martha. Bitte unbedingt den Verwendungszweck angeben!

## Neu im Team

Mein Name ist Brigitte Linnebach. Seit April arbeite ich als Sozialpädagogin in der Diakoniekirche Luther. Meine Tätigkeit umfasst Beratung im Mannheimer Arbeitslosenzentrum und allgemeine kirchliche Sozialberatung.

Ich berate Menschen in ihren Alltags- und Lebensfragen, bei persönlichen Problemen und bei drohendem

Wohnungsverlust. Ich helfe bei Problemen mit Ämtern, unterstütze bei der Sicherung des Lebensunterhalts und vermittele, wenn nötig, weitere Hilfsmöglichkeiten.

Die Sozialberatung steht allen Menschen offen und ist für die Ratsuchenden kostenlos.

Brigitte Linnebach



Brigitte Linnebach im Garten der Diakoniekirche Luther

Foto: Martina Böffert

# Was ist eigentlich ...

## ... ein Prälat?



Prälat Dr. Traugott Schächtele

Foto: privat

Prälat ist der Name eines geistlichen Leitungsamtes. In der katholischen Kirche ist Prälat ein Ehrentitel. In der evangelischen Kirche ist damit ein Funktionsamt umschrieben. In der Evan-

gelischen Landeskirche in Baden gibt es zwei Prälaturen bzw. Kirchenkreise. Die südbadische Prälatin hat ihren Sitz in Freiburg, als nordbadischer Prälat habe ich meinen Dienstsitz in Schwetzingen.

Die häufigste Antwort auf die Frage, was denn ein Prälat sei, lautet: Er ist der „Seelsorger der Seelsorger“. Ich selber spreche auch gern vom „Amt des zweiten Blicks“, weil es häufig darum geht, in einer festgefahrenen Situation nach neuen Auswegen zu suchen. In der Grundordnung heißt es zum Prälatenamt lapidar: „Die Prälaten unterstützen den Landesbischof in der geistlichen Leitung der Landeskirche.“ Das bedeutet, dass das Prälatenamt eng an das Bischofsamt andockt und sich vor allem auf geistliche – und nicht auf operative – Aufgaben bezieht, d.h. auf Seelsorge, im engeren wie im weiteren Sinn von Beratung, Konfliktmoderation und Begleitung insbesondere der Hauptamtlichen. Neben

den Einzelbesuchen nehme ich als Prälat immer wieder auch an Pfarrkonventen und Bezirkssynoden teil. Dazu kommt die eigene beratende Mitgliedschaft in den landeskirchlichen Leitungsgremien, aber auch die Vertretung der Landeskirche bei Veranstaltungen und bei Institutionen. Das Wichtigste und Schönste sind unzählige Gottesdienste aus meist schönen Anlässen wie Jubiläen, Ordinationen, Gottesdienste anlässlich der Wahl eines Dekans oder einer Schuldekanin etc. Hier begegnen mir die unterschiedlichsten Menschen in unterschiedlichsten Gemeinden, deren Gemeinsamkeit darin besteht, dass sie sich ihrer evangelischen Kirche verbunden fühlen. Menschen zusammenzuführen, durchs Zuhören und durch hilfreiche Worte, einfach so oder nach konfliktreichen Situationen – so ließe sich das Prälatenamt vielleicht am angemessensten umschreiben.

Prälat Dr. Traugott Schächtele

## Reformationstag

### Lutherfest und Ausstellungseröffnung

Mit dem 31. Oktober startet in Mannheim das Jubiläumsjahr 2017. Zum 499. Mal feiern wir, dass Martin Luther mit seinen 95 Thesen die mittelalterliche Welt verändert hat. Sein Blick in die Bibel reformierte die Kirche und bestimmt bis heute unsere christliche Botschaft vom Evangelium, die wir verantwortungsbewusst in die Gegenwart tragen. Darum laden wir am Nachmittag des Reformationstages Kleine und Große, Junge und Alte und alle, die gerne feiern, zum Lutherfest ein. Wir erzählen und hören von Martin Luther und seiner Zeit, basteln, spielen und singen. Mit-

telalterliche Gewänder zum Fest sind erwünscht, aber nicht Bedingung. Sicher wird es wieder einen glutenfreien Kürbiseintopf und Kaffee und Kuchen aus der mittelalterlichen Küche (gegen Spende) geben. Für das Fest suchen wir Helfer und Helferinnen für die Küche und die Stationen. Wer mitmachen möchte, darf sich gerne bei Pfarrerin Natho melden: judith.natho@web.de, Tel. 33 28 89.

Ein besonderer Höhepunkt des Festes wird die Eröffnung der Pop-Art-Ausstellung von Kurt Arnold sein. Zu besichtigen ist die Aus-

stellung wochentäglich und am Wochenende der Lichtmeile. Sie endet am 22. November, voraussichtlich mit der Mittagsandacht „mittendrin“.

Lutherfest

**Montag, 31. Oktober**, 14:30 Uhr,  
Diakoniekirche Luther

Ausstellung

**Montag, 31. Oktober bis Dienstag, 22. November** Ausstellung  
„Ansichten des Herrn Luther“,  
Diakoniekirche Luther

# Unter dem Segen des einen Gottes

## Interreligiöse Morgenfeier der Marie-Curie-Schule

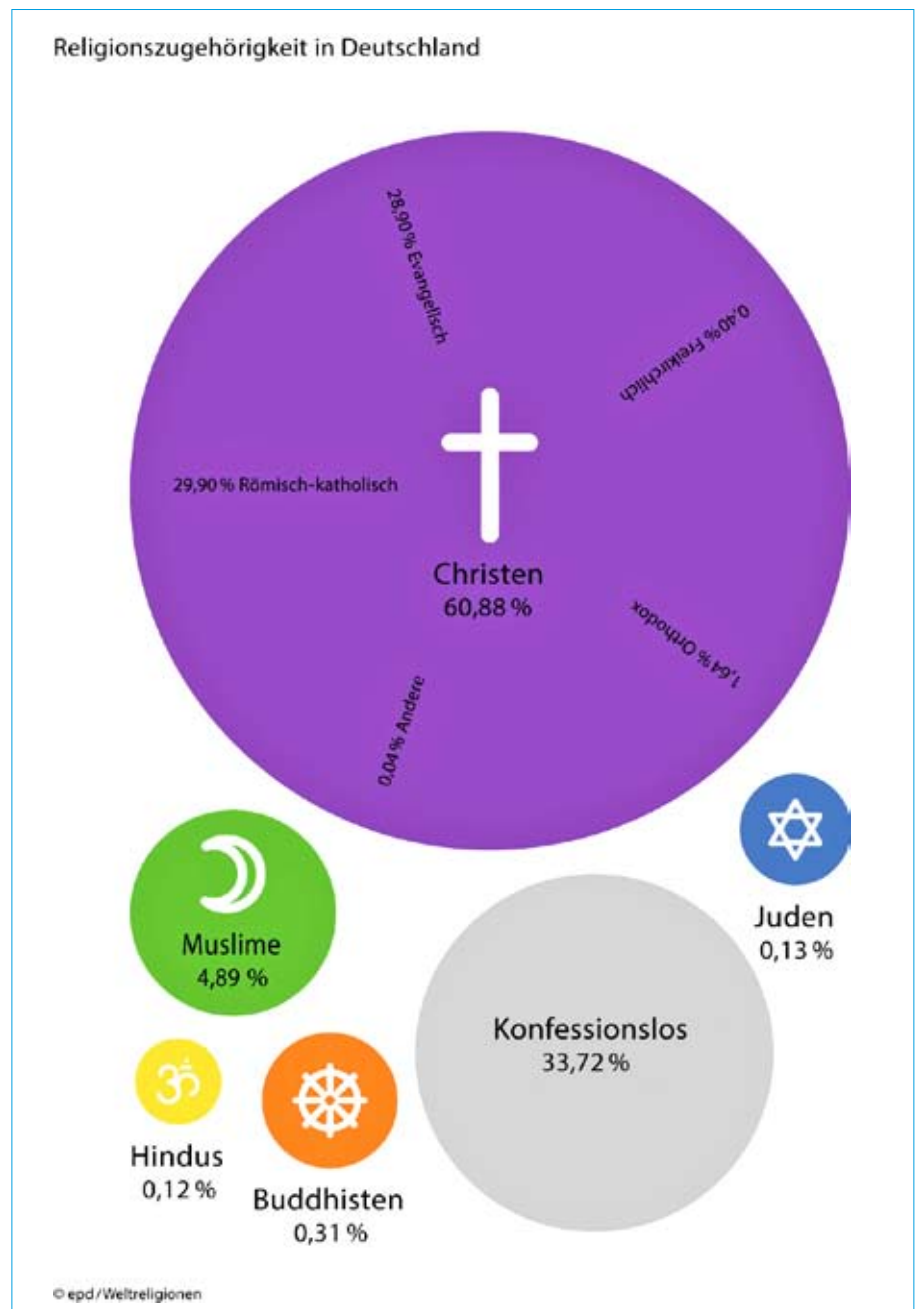
Gebannt lauschen die Kinder dem Gesang des Imam. Ganz still ist es, während er eine Sure aus dem Koran rezitiert. Ein schwebender, religiöser Moment – das spüren alle Kinder: die muslimischen, denen dies vertraut ist, und die anderen, die das so nicht kennen.

„Es sind die Begegnungen, die das Leben lebenswert machen“, lautet das Thema der interreligiösen Morgenfeier der Marie-Curie-Realschule. Die Schüler, ob christlich oder muslimisch, mit anderer Religion oder ohne Bekenntnis, sitzen gemischt durcheinander, so wie im Unterricht auch. Gerade haben sie das passende Lied gesungen: „Wir wollen aufsteh'n, aufeinander zugeh'n, voneinander lernen, wenn wir etwas nicht versteh'n.“ Jetzt berichten die Achtklässler von Begegnungen in diesem Schuljahr, Begegnungen mit Mitschülern und Begegnungen mit Gott. Dazu entsteht ein Bodenbild. Alle stimmen ein in ein islamisches Lied, na ja, zumindest in die Kehrzeile, oder sie summen die Melodie mit.

Dann ist der Pfarrer dran. So wie der Imam in sein liturgisches Gewand gekleidet ist, hat der Pfarrer seinen schwarzen Talar an. Die unterschiedlichen Traditionen und Identitäten dürfen erkennbar sein. Es geht hier nicht um eine oberflächliche Gleichmacherei, sondern um ein respektvolles Miteinander klar profilierter Glaubenstraditionen. Und so liest der Pfarrer auch ein Wort von Jesus: „Alles, was ihr wollt, das tut ihnen auch.“ Die goldene Regel. Die Kinder wissen, dass ohne Regeln kein Sport und kein Spiel funktionieren. Doch zu viele Regeln machen das Spiel auch kompliziert. Wie gut, dass es an diesem Morgen reicht, sich eine einzige Regel zu merken. Mit ihr könnte das Miteinander noch besser gelingen – in der Klasse, auf

dem Spielplatz, zwischen Jungs und Mädchen, zwischen jüngeren und älteren Schülern und zwischen den Religionen. So wie jetzt, da muslimische und christliche Kinder miteinander die Fürbitten sprechen.

Noch einmal antworten alle singend: „Lobet und preiset ihr Völker den Herrn!“, um danach den Segen Gottes zu empfangen – den Segen des einen Gottes, der der Schöpfer und der barmherzige Vater aller Menschen ist. Peter Geißert



Die Infografik zeigt, wie hoch die Bevölkerungsanteile an den verschiedenen Religionen sind. Die Daten stammen aus der „Statistik über die Äußerungen kirchlichen Lebens in den Gliedkirchen der EKD“ aus dem Jahr 2011.

Quelle: gemeindebrief.de

# Lichtgestalten und Fühlmäuse

## Die Beiträge zur Lichtmeile in der Diakoniekirche Luther

In der Neckarstadt-West bieten die unterschiedlichsten Einrichtungen, KünstlerInnen und Kulturschaffenden an drei Tagen Feines und Interessantes für Auge, Ohr und Gaumen. Auch die Diakoniekirche Luther öffnet ihre Türen und präsentiert ein buntes Programm:

Freitag, 19:00 bis 23:00 Uhr: MAZ in Concert – Musik für Menschen mit und ohne Arbeit. Mit *Dany takes a Trip featuring Frenchy Beatbone* und dem *Ebo Shakoore Duo*: Drei Gitarren, sechs Stimmbänder und eine Flöte präsentieren inno-

vative Popmusik und bluesig angehauchten Soul.

Samstag, 19:00 bis 23:00 Uhr: Ausstellung „Ansichten des Herrn Luther“ von Kurt Arnold und zu jeder vollen Stunde „Tank-Stille“: Textassoziationen umrahmt von Musikstücken, um im Trubel der Lichtmeile 15 Minuten Stille tanken zu können und eine kleine Auszeit zu erleben. Im Mittelpunkt stehen Zitate von Martin Luther:

*Ein feste Burg ist unser Gott.  
Hier stehe ich. Ich kann nicht anders.  
Gott helfe mir!*

*Man kann Gott nicht allein mit Arbeit dienen, sondern auch mit Feiern und Ruhen.*

*Furcht tut nichts Gutes. Darum muss man frei und mutig in allen Dingen sein und feststehen.*

*Beten heißt: Kurz soll man beten, aber oft und stark.*

Sonntag, 11:00 bis 17:00 Uhr: Offene Kirche und Kinderkaufhaus in Aktion

11:00 Uhr: Gottesdienst Plus Lichtgestalten, im Anschluss Mittagsimbiss

13:00 bis 17:00 Uhr: Live-Musik, Kaffee und Kuchen und Station des Kinderkaufhauses zur Lichtschnitzeljagd durch den Stadtteil: Fühlmäuse auf der Kirchenempore.

Sonntag, am Abend: Claudia Schmid liest in der Sakristei aus ihrem historischen Roman „Die Feuerschreiber“ über die Väter der Reformation, Martin Luther und Philipp Melancthon.

Weitere Informationen bei Gemeinwesendiakonin Martina Böffert. Das Gesamtprogramm finden Sie unter [www.lichtmeile.de](http://www.lichtmeile.de)

**Freitag, 11. November, bis Sonntag, 13. November,** Diakoniekirche Luther

## Anna meets Amber

### Offenes Begegnungscafé für Frauen



Offenes Begegnungscafé: Frauen unterschiedlicher Herkunft sind gemeinsam kreativ.  
Foto: Martina Stöbe

Hinter den beiden Frauennamen verbirgt sich ein offener Begegnungstreff zum geselligen Austausch von Frauen aus verschiedenen Herkunftsländern. Der Treff wird von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen mit Unterstützung durch die Sozialarbeiterinnen der Caritas geleitet. Anfangs vorrangig zur Unterstützung der Frauen aus der Flüchtlingsunterkunft in der Industrie-

straße konzipiert, entwickelt sich das Angebot mit verschiedenen Bastelangeboten, Kinderbetreuung und Kontaktmöglichkeiten im Schutzraum der Kirche zu einem ruhigen, offenen Begegnungscafé für interessierte Frauen von hier und Frauen, die ihre Heimat verlassen haben.

**Jeden Montag**  
15:30 bis 17:00 Uhr  
Diakoniekirche Luther

## Kaffee & Kleider unterm Turm

Einmal im Monat kann man gebrauchte Kleidung günstig kaufen und bei Kaffee, Tee und Kuchen miteinander und mit den Mitarbeiterinnen ins Gespräch kommen.

**Dienstag, 11. Oktober und 8. November,** jeweils 14:00 bis 17:00 Uhr, Melancthonhaus, Spiegelsaal



**Sonntag, 2. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis)**

10:00 Uhr	Gottesdienst mit Einführung der Konfirmanden (Pfarrer Geißert)	Melanchthonkirche
18:00 Uhr	Gottesdienst mit Taizé-Liedern und Abendmahl (Pfarrer Geißert)	Gemeinderaum Wohlgelegen

**Donnerstag, 6. Oktober**

16:00 Uhr	Gottesdienst für kleine Leute (Pfarrerinnen Natho und Team)	Melanchthonkirche
-----------	-------------------------------------------------------------	-------------------

**Sonntag, 9. Oktober (20. Sonntag nach Trinitatis)**

10:00 Uhr	Gottesdienst mit Kantorei (Pfarrerinnen Hautzinger)	Melanchthonkirche
11:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrerinnen Natho)	Diakoniekirche Luther

**Sonntag, 16. Oktober (21. Sonntag nach Trinitatis)**

10:00 Uhr	Gottesdienst mit Kindermusical (Pfarrer Geißert)	Melanchthonkirche
11:00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer i.R. Dietel)	Gemeinderaum Wohlgelegen

**Sonntag, 23. Oktober (22. Sonntag nach Trinitatis)**

11:00 Uhr	Gottesdienst mit Verabschiedung von Erika Schwind (Gemeinwesendiakonin Böffert und Team), anschließend Empfang	Diakoniekirche Luther
-----------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------

**Sonntag, 30. Oktober (23. Sonntag nach Trinitatis)**

10:00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrerinnen Hautzinger und Pfarrer Erbacher, Vorstandsmitglied des Gustav-Adolf-Werkes)	Melanchthonkirche
-----------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------

**Montag, 31. Oktober (Reformationstag)**

14:30 Uhr	Lutherfest mit Ausstellungseröffnung (Pfarrerinnen Natho und Team)	Diakoniekirche Luther
19:00 Uhr	Zentraler Reformationsgottesdienst (Predigt: Prof. Helmuth Löhr, Münster)	Citykirche Konkordien

**Sonntag, 6. November (Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres)**

10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Dekan Ding)	Melanchthonkirche
11:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Diakonin Hauseur)	Gemeinderaum Wohlgelegen

**Freitag, 11. November (Martinstag)**

17:00 Uhr	Martinsfest mit Ökumenischer Lichtprozession zur Kreuzung Friedrich-Ebert-Straße (Ökumenisches Team mit Kita Krümelchen, Kita Melanchthon und Kita Panama)	Melanchthonwiese, Kita Krümelchen, St. Bomifatius
-----------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------

**Sonntag, 13. November (Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres)**

10:00 Uhr	Bittgottesdienst für den Frieden mit Posaunenchor (Pfarrerinnen Natho)	Melanchthonkirche
11:00 Uhr	Gottesdienst zur Lichtmeile (Pfarrer Geißert)	Diakoniekirche Luther

**Sonntag, 20. November (Ewigkeitssonntag)**

10:00 Uhr	Gottesdienst mit Bachkantate „Ich habe genug“ und Totengedenken (Pfarrer Geißert)	Melanchthonkirche
-----------	-----------------------------------------------------------------------------------	-------------------



**Mittendrin! – Mittagsandachten in der Diakoniekirche**  
 Taizé-Andachten in der Melanchthonkirche: jeden 3. Donnerstag

# Oktober bis November

## Sonntag, 27. November (1. Advent)

10:00 Uhr	Gottesdienst mit Bachkantate „Schwingt freudig euch empor“ (Pfarrerin Hautzinger)	Melanchthonkirche
11:00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Geißert)	Diakoniekirche Luther

## Sonntag, 4. Dezember (2. Advent)

10:00 Uhr	Familiengottesdienst mit Kindertagesstätten (Pfarrerin Natho)	Melanchthonkirche
18:00 Uhr	Gottesdienst mit Taizé-Liedern und Abendmahl (Pfarrerin Natho)	Gemeinderaum Wohlgelegen

## Unser Lutherbaum in Wittenberg

Auf unserer Gemeindefahrt „Klöster und Kirchen in Mecklenburg“ im August haben Pfarrerin Monika Hautzinger und 40 Gemeindeglieder einen Baum in Wittenberg gepflanzt.

Mit der Nr. 329 ist die Silberlinde einer von 500 Bäumen, die bis zum Reformationsjubiläum 2017 von Kirchen aus aller Welt und allen Konfessionen im dort entstehenden Luthergarten gepflanzt werden. Weitere Bilder und einen Bericht finden Sie unter [www.luthergarten.de](http://www.luthergarten.de)

Foto: Hans-Wilhelm Kasch,  
Lutherischer Weltbund



## Vorschau: Verheißungen ...

### Taizé-Andachten im Advent

Die Propheten im Alten Testament haben mit ihren Verheißungen auf die Ankunft des Messias vorbereitet. Heutzutage soll uns die Adventszeit dazu dienen, dass wir diese Ankunft neu bedenken und uns darauf besinnen, was Jesu Kommen bedeutet. An den Donnerstagen zwischen den Adventssonntagen wollen wir das

mit Texten aus dem Buch Jesaja in unseren Taizé-Andachten tun und uns damit auf die bevorstehende Weihnachtszeit einstimmen.

Besinnung, Fürbitte und Gebet mit Liedern und Gesängen der ökumenischen Gemeinschaft von Taizé – herzliche Einladung zum Anhören, Einhören und Mitsingen!

**1. Dezember** – Geboren von einer Jungfrau (Jesaja 7,13-15)

**8. Dezember** – Ein Licht in der Finsternis (Jesaja 9,1-6)

**15. Dezember** – Ein Reis vom Stamme Isais (Jesaja 11,1-16)

**jeweils Donnerstag** 19:00 Uhr  
Melanchthonkirche



# Schatzsuche im Melanchthonkindergarten

## Lerngeschichten dokumentieren die Entwicklung der Kinder

Viermal im Jahr haben die pädagogischen Fachkräfte des Kindergarten-Teams Gelegenheit, ohne die Kinder zu planen, sich auszutauschen und weiterzubilden. Dieses Mal vermittelte uns Anne Kebbe die Methodik und Geisteshaltung der Bildungs- und Lerngeschichten. Sie spricht von Schätzen, die es zu bergen gilt.

Zumeist erinnern wir uns an Erlebnisse oder Personen, die uns emotional berührt haben, freudige Ereignisse oder auch andere. Im Laufe der Zeit und in der Fülle des Alltags vergessen wir die kleinen und großen Erfolge aber leider. Wissen Sie noch, wie Sie es das erste Mal geschafft haben, die Schuhe zu binden oder die Jacke allein zuzuknöpfen? Als Eltern erinnern wir Erfolge unserer Kinder, wie z.B. das erste Wort oder die ersten Schritte. Das sind Schätze.

Kinder lernen in einem komplexen Vorgang, in dem Denken, Fühlen und Handeln miteinander verschmelzen. Und sie haben von Geburt an die Bereitschaft, sich alles aneignen zu wollen, was zum Leben benötigt wird. Ziel des Verfahrens der Lerngeschichten ist es, das Lernen von Kindern zu beobachten und Erzählungen über diesen Prozess anzufertigen. Also eine kleine Geschichte davon zu erzählen, wie Gustav es geschafft hat, sich bei Max zu entschuldigen, obwohl es ihm so schwer fiel, oder davon, wie Laura die Mama das erste Mal ohne zu weinen verabschiedet hat. Die pädagogischen Fachkräfte bekommen durch die Beobachtung und Dokumentation einen besseren Einblick in die individuellen Lern- und Entwicklungsschritte der Kinder. Auf dieser Basis können sie gezielte Unterstützungsleistungen anbieten.

In der Melanchthon-Kita haben wir Kameras angeschafft, um das Beobachten zu erleichtern

und kurze Videos aufnehmen zu können. Diese schauen wir auch gemeinsam mit den Kindern an. Beim Betrachten stellen wir Fragen wie: Wofür interessiert sich dieses Kind? Wie engagiert ist es, kann es sich vertieft mit etwas beschäftigen? Kann es standhalten bei Herausforderungen und Schwierigkeiten? Wie drückt es

kleinen und großen Triumphe gemeinsam zu feiern.

Es sollen nicht die Kinder den Eltern (oder Erziehern) Schätze sammeln, sondern die Eltern (oder Erzieher) den Kindern. (2. Korinther 12,14)

Beate Krahl



Am Weiterbildungstag ist es ohne Kinder ganz still und ruhig im Kindergarten.

Foto: Lisa Rößler

sich aus und teilt sich mit? Bindet es andere Kinder mit ein und übernimmt es Verantwortung an der Lerngemeinschaft? Der Blick bei den entstandenen Geschichten ist dabei auf den Lernprozess gerichtet: Es interessiert nicht so sehr, was die Kinder gelernt haben, sondern wie sie dies getan haben. Mit den Lerngeschichten sollen Stärken und Ressourcen des einzelnen Kindes sichtbar gemacht werden. Es geht darum, die Selbstwahrnehmung des Kindes als ein Mensch, der kompetent ist und etwas bewirken kann, positiv zu beeinflussen, und es geht darum, diese Schätze sichtbar und haltbarer zu machen und die

Anne Kebbe, selbst Erzieherin und Diplom-Sozialpädagogin, ist seit vielen Jahren in der Qualitätsentwicklung, in Projekten der Bildungsförderung und in der Weiterbildung von pädagogischen Fach- und Lehrkräften tätig. Sie ist regelmäßig als Dozentin im Fortbildungsprogramm der Evangelischen Kirche in Mannheim tätig. Dem Team der Melanchthon-Kita brachte sie die Bildungs- und Lerngeschichten nahe, die auf dem 2001 von Margaret Carr aus Neuseeland erarbeiteten Ansatz der „Learning Stories“ fußen und auf die aktuelle Situation in Deutschland übertragen wurden.

# Eine Woche voller Samstage

Melanthalia spielt nach dem Buch von Paul Maar

Herr Taschenbier ist ein ängstlicher Mensch. Er fürchtet sich vor seiner Zimmerwirtin, vor seinem Chef und überhaupt vor allen Leuten, die schimpfen und befehlen – bis er nach einer seltsamen Woche einem Sams begegnet, das kurzerhand beschließt, bei ihm zu bleiben.

Das Sams ist ein furchtloses, ja beinahe respektloses Wesen, das sich von nichts und niemandem einschüchtern lässt. Seine Bemerkungen wirken zwar frech, spiegeln aber das Gesagte seines Gegenübers 1:1 wider. Das Sams ist neugierig, lernt gerne neue Dinge kennen und schimpft auch schon mal zurück, wenn andere schimpfen.

Herrn Taschenbier ist das anfangs furchtbar peinlich, und er versucht auf alle möglichen Arten, das Sams wieder loszuwerden. Aber mit der Zeit begreift er, dass ihm das ungewöhnliche Geschöpf doch sehr ans Herz gewachsen ist.

Seht, was das Sams mit seinen Wunschkunkten alles machen kann und wie aus Herrn Taschenbier am Ende ein selbstbewusster Mensch wird.

**Samstag, 26. November, 17:00 Uhr, Sonntag, 27. November, 16:00 Uhr, Freitag, 2. und Samstag, 3. Dezember, 17:00 Uhr, sowie Sonntag, 4. Dezember, 16:00 Uhr, Melanchthonhaus**

# Gottesdienst für kleine Leute

Wir laden ein zum Gottesdienst für kleine Leute (bis 6 Jahre). Wir freuen uns, wieder viele Kinder mit ihren Geschwistern, Eltern, Großeltern und Paten zu begrüßen!



Im Anschluss gibt es Hefezopf und Getränke. Im Dezember bitten wir darum, Plätzchen mitzubringen.

Gern kann auch ein Kind im Gottesdienst für kleine Leute getauft werden. Bitte melden Sie sich dafür im Pfarramt, Tel. 33 28 89.

**Donnerstag, 6. Oktober und 8. Dezember, 16:00 Uhr, Melanchthonkirche**

## Kleines Plätzchenrezept

100 g Mehl, 50 g Zucker, 1 Prise Salz und 50 g gewürfelte Butter zu einem Krümelteig verkneten. 1 Eigelb in den Teig kneten, eine Kugel formen und 1/2 Stunde in den Kühlschrank legen.

Dann ausrollen und beliebige Formen ausstechen. Auf ein Backblech legen und bei 180 Grad im vorgeheizten Backofen 15 Minuten backen.



Engagierte JungschauspielerInnen studieren ihre Rollen ein.

Foto: Cornelia Köhn

Anzeige

**Neckar-Apotheke**

Joachim Burkert e. K.  
Mittelstraße 16 - 68169 Mannheim  
Tel. 0621-333-702 Fax. 0621-333-9045

**Grüne Meile**

**Blumen und mehr!**

**Lange Rötterstr. 22 • 68167 Mannheim**  
Tel. 06 21 / 3 58 22

## Religiöser Gesprächskreis

Jeden zweiten Dienstag im Monat besteht die Gelegenheit für alle Interessierten, sich unverbindlich zum offenen Bibel-Gesprächskreis zu treffen, zum Lesen in der Bibel, zum Austausch und Gespräch über das, was gerade bewegt.

An jedem vierten Dienstag im Monat hat der religiöse Gesprächskreis ein Thema, zu dem ein kompetenter Referent eingeladen wird und spricht.

Am fünften Dienstag im Monat, den es im November wieder gibt, zeigt der religiöse Gesprächskreis einen Film – internationale Spielfilme mit Themen, die berühren. Den konkreten Titel erfahren Sie über die Pinnwand oder auf Nachfrage im Pfarrbüro. Termine:

**11. Oktober** – offener Bibel-Gesprächskreis

**25. Oktober** – „Denn der HERR ist der Geist; wo aber der Geist des HERRN ist, da ist Freiheit.“ (2. Korinther 3,17)

**15. November** – offener Bibel-Gesprächskreis

**22. November** – Gebete brauchen nicht lang sein: „Rufe mich an, so will ich dir antworten und will dir kundtun große und unfassbare Dinge, von denen du nichts weißt.“ (Jeremia 33,3)

**29. November** – Film am Abend

jeweils 17:30 Uhr  
Diakoniekirche Luther

## 's Melanchthon Wandergrüpple



Im Herbst ist das Wandergrüpple noch zweimal unterwegs, einmal am Rand des Pfälzer Waldes und dann zu einer Wanderung entlang des Rheins.

• Von Haßloch nach Neustadt-Böbig

**Freitag, 7. Oktober**, Leitung Edgar Ratzel

• Von Sandhofen zum Gut Petersau  
**Samstag, 12. November**, Leitung Edgar Ratzel

Nähere Informationen mit Treffpunkt und Dauer der Wanderung finden Sie jeweils etwa zwei Wochen vor der Wanderung im Schaukasten neben der Melanchthonkirche, am Gemeinderaum Wohlgelegen oder an der Diakoniekirche Luther. Kommen Sie mit – eine Anmeldung ist nicht nötig. Die Gruppe freut sich auf gemeinsame Wanderungen!

Kontakt: Edgar Ratzel,  
Tel. 37 88 15



Wanderpause im Naturschutzgebiet Erdekaut

Foto: Winfried Lehmann

Anzeige

### Kulturstiftung Neckarstadt Musik an Melanchthon

#### Spendenkonto:

Evangelische Kirche in Mannheim  
Kulturstiftung Neckarstadt  
IBAN: DE30 6705 0505 0039 0851 27

# UHLAND!

„Gut Essen und Trinken“

*Biergarten geöffnet!*

**WIRTSHAUS IN DER NECKARSTADT**  
Lange Rötterstraße 10 - 68167 Mannheim  
Telefon 0621 / 34257  
[www.wirtshaus-uhland.de](http://www.wirtshaus-uhland.de)

# Harte Arbeit auf dem Weg zum Ruhm

Der Popchor präsentiert *Fame*, das Tanzmusical der 1980er-Jahre

Zwanzig junge Männer und Frauen nehmen Sie mit auf eine Reise in das brodelnde New York City der späten 1980er-Jahre und in die dortige High School of Performing Arts. In den drei Jahren ihrer Ausbildung müssen die SängerInnen, TänzerInnen und SchauspielerInnen einige Hürden meistern, um ihrem Traum vom Ruhm ein Stück näher zu kommen. Denn die Fame High School gehört zu einer der besten der Welt, und der Abschluss öffnet Türen in die Welt der Stars. Neben der künstlerischen Ausbildung müssen die Schülerinnen und Schüler – so die Regeln der Fame High School – auch eine akademische Ausbildung absolvieren, an denen der eine oder die andere zu zerbrechen droht. Doch neben der ganzen harten Arbeit und den Misserfolgen gibt es auch viele schöne Momente der Freundschaft, der Liebe und des Erfolgs. Wenn Sie wissen möchten, ob der Traum vom Ruhm in Erfüllung geht, dann kommen Sie zu unseren Vorstellungen.

Vanessa Fritz und Jonas Funk

Popchor Mannheim-Neckarstadt,  
Regie: Thomas Nauwartat-Schultze,  
Choreografie: Bettina Habekost,  
Chor-Einstudierung: Christiane Brasse-Nothdurft,  
Band: Lewczuk<sup>3</sup>

**Donnerstag, 3. November**, 20:00 Uhr (Premiere), **Freitag, 4. November**, 20:00 Uhr, **Samstag, 5. November**, 17:00 Uhr, **Freitag, 11. November**, 20:00 Uhr, **Samstag, 12. November**, 17:00 Uhr, Melanchthonhaus



Der Popchor probt sein neues Programm.

Foto: Jonas Funk

## Konzert der Kantorei

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847): Der 42. Psalm op. 42 „Wie der Hirsch schreit“ für Sopran, Chor und Orchester

Max Reger (1873–1916) zum 100. Todestag: Der 100. Psalm op. 106 „Jauchzet dem Herrn“ für Chor, Orchester und Orgel

Stefanie Krahenfeld, Sopran, Lukas Stollhof, Orgel, Melanchthonkantorei Mannheim, Kammerphilharmonie Mannheim. Leitung: Christiane Brasse-Nothdurft

**Sonntag, 23. Oktober**  
17:00 Uhr, Christuskirche

## Kindermusical

Sag niemals nie zu Ninive oder Jona und der große Wal. Ein biblisches Musical mit den Melanchthonkinderchören. Leitung: Christiane Brasse-Nothdurft.

**Sonntag, 16. Oktober**  
10:00 Uhr, Melanchthonkirche

## Bachkantate im Gottesdienst

Gottesdienst mit der Kantate „Schwingt freudig euch empor“ von Johann Sebastian Bach, BWV 36.

Melanchthonkantorei Mannheim, Musiker der Staatsphilhar-

monie Rheinland-Pfalz, Leitung: Christiane Brasse-Nothdurft.

**Sonntag, 27. November**  
10:00 Uhr  
Melanchthonkirche

# Wo will ich begraben sein?

## Riten und Bräuche, mit denen wir unsere Lieben bestatten

So lange ist es noch gar nicht her, dass wir unsere Toten stets auf eine Weise bestattet haben, die allen als selbstverständlich galt. Das ist heute ganz anders. Die gesellschaftlichen Veränderungen haben auch unsere Bestattungskultur erreicht. Was früher fast automatisch abzulaufen schien, fordert heute ganz viele Entscheidungen.

Der Abend möchte dazu helfen, bewusster und besser begründet entscheiden zu können. Erd- oder Feuerbestattung? Kirchliche oder „freie“ Trauerfeier? Geben wir eine Todesanzeige auf? Wie kleiden wir unsere Ver-

storbenen auf ihrem letzten Weg? Warum begleiten wir den Sarg oder die Urne in einem Trauerzug zur letzten Ruhestätte

und werfen ein wenig Erde oder Blumen ins Grab? Wie sollen wir es mit Beileidsbekundungen am Grab halten? Laden wir nach der Bestattung noch zu einem Beisammensein ein? Warum schmücken wir die Gräber mit Blumen?

Fragen über Fragen. Es ist gut, rechtzeitig darüber nachgedacht zu haben.

Referent: Kirchenrat Pfarrer i.R. Hartmut Greiling

**Mittwoch, 19. Oktober**  
19:30 Uhr  
Melanchthonhaus



# Wunschtermin rechtzeitig sichern!

## Ökumenischer lebendiger Adventskalender in der Neckarstadt

Im Dezember wird es wieder einen Ökumenischen Lebendigen Adventskalender geben. Es wäre toll, wenn sich viele bereit erklären würden, eine Adventstür im Rahmen einer kleinen Adventsfeier zu gestalten, um so den kommenden Advent wieder zu einem lebendigen Erlebnis machen zu können. Familien, Personen, Gruppen und Einrichtungen können sich bei Pfarrerin Natho, judith.natho@web.de, Tel. 33 28 89 melden und ihren Wunschtermin reservieren lassen. Gut wäre es, einen möglichen Alternativtermin anzugeben, damit gegebenenfalls Termine getauscht werden können. Gerne darf diese Einladung zum Mitmachen auch an andere Interessierte weitergeleitet werden.

sich Pfarrerin Judith Natho von der Evangelischen Gemeinde in der Neckarstadt und Raimund

Helfert von der katholischen Seelsorgeeinheit Mannheim-Neckarstadt.



*Still darf er sein, der Advent. Aber der Ökumenische Adventskalender soll lebendig werden, viele können sich beteiligen.*

*Foto: Johannes Paesler*



# JAHRESLOSUNG 2016

*Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet. (Jesaja 66,13)*

## Taufen



- April** Felix Riedel • Johann Cornelius Wider • Charlotte Luise de Vos • Emmanuel Aryee
- Mai** Moritz Walter Numrich • Paula Burkard • Damien Hanisch
- Juni** Theresia Elisabeth Trümper • David Levi Banjac • Leonie Marie Martin • Milan Klan • Letizia Dreher
- Juli** Anna Conrad • Madita Martha Baatz • Jasper Julian Markert • Matthias Hilsmann

**Gesegnet ist ein Mensch, der sich auf Gott verlässt und dessen Zuversicht Gott ist. (Jeremia 17,7)**

## Trauungen



- Juni** Markus Olkowski und Vanessa Wenzel  
Jochen Hülß und Katharina Knop-Hülß, geb. Knop

**Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. (1. Johannes 4,16)**

## Bestattungen



- März** (Nachträge) Anita Stroh-Celik, geb. Stroh, 64 • Rosa Therese Decosterd, 92
- April** Karl Wilhelm Kühner, 95 • Wolfgang Funk, 81 • Albert Kurt Berg, 72 • Werner Tesch, 86 • Günther Hans Schöffner, 68 • Annita Kurt, geb. Kamp, 79 • Else Janz, geb. Bansemer, 88 • Irmgard Braun, geb. Hammel, 90 • Werner Höpfner, 89
- Mai** Walter Monsch, 53 • Bernd Rudolph, 63 • Brigitte Kaufmann, geb. Nickel, 63 • Renate Schramm, geb. Avril, 81 • Gabriele Rudolph, geb. Wolf, 59 • Margarete Franziska Christa Siebert, geb. Niedenthal, 72
- Juni** Christel Braun, 67 • Ludwig Lenhart, 83 • Wolfgang Karl Dennes, 60 • Gerd Kenneth Gayer, 61 • Johann Mackert, 80 • Fritz Hans Gustav Karll, 62 • Dr. Charlotte Frida Christine Hagena, 107 • Emma Elisabeth Herzog, 91
- Juli** Liselotte Schöbel, geb. Beck, 72 • Elisabeth Weske, geb. Schulz, 90 • Irmfried Schmidhofer, 94 • Heinz Philipp Ernst, 80

**Christus spricht: Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte. (Offenbarung 22,13)**

— Anzeigen



Damit Sie sich im Trauerfall  
um nichts kümmern müssen.

Ihr Vertrauen ist wertvoll. Wir gehen gut damit um.

06 21 – 33 84 40
www.bestattungsinstitut-buehn.de



SAFFERLING  
BILDHAUER- UND  
STEINMETZMEISTER

CHELIUSSTR. 12  
68167 MANNHEIM  
TELEFON (06 21) 33 28 29  
WWW.SAFFERLING.COM

## MUSIK

- **Melanchthonkantorei**  
Montag, 19:45 bis 21:45 Uhr  
Melanchthonhaus  
Chr. Brasse-Nothdurft, 3 43 11
- **Singkreis**  
Mittwoch, 19:30 Uhr  
Gemeinderaum Wohlgelegen  
Alexander Klinkhardt
- **Popchor** 14 bis 35 Jahre  
Mittwoch, 17:30 bis 19:00 Uhr  
Melanchthonhaus  
Chr. Brasse-Nothdurft, 3 43 11
- **Kinderchor** 9 bis 13 Jahre  
Montag, 16:30 bis 17:30 Uhr  
Melanchthonhaus  
Chr. Brasse-Nothdurft, 3 43 11
- **Spatzenchor** 6 bis 9 Jahre  
Freitag, 15:30 bis 16:30 Uhr  
Melanchthonhaus  
Chr. Brasse-Nothdurft, 3 43 11
- **Melanchthon-Flötengruppe**  
Freitag, 17:30 bis 19:00 Uhr  
Melanchthonhaus  
Chr. Brasse-Nothdurft, 3 43 11
- **Bezirksflötenkreis**  
monatlich nach Vereinbarung  
Gemeinderaum Wohlgelegen  
Helga Bolik, 33 55 93
- **Posaunenchor**  
Dienstag, 20:00 bis 21:30 Uhr  
Melanchthonhaus  
Katharina Stängle  
0176-62 36 43 98
- **Jungbläser**  
nach Vereinbarung  
Melanchthonhaus  
Katharina Stängle  
0176-62 36 43 98



## GESELLSCHAFT &amp; UMWELT

- **Grüner Gockel**  
Umwelteam  
Hans-Friedrich Roth  
0172-4 07 02 88

## DIAKONIE

- **Café Plus –**  
Frühstück und Presse  
Dienstag bis Freitag  
9:00 bis 13:00 Uhr  
Diakoniekirche Luther
- **Computer und Internet**  
Dienstag bis Freitag  
10:00 bis 13:00 Uhr  
Diakoniekirche Luther
- **Kaffee & Kleider unterm Turm**  
zweiter Dienstag im Monat  
14:00 bis 17:00 Uhr  
Melanchthonhaus
- **Mark & Pfennig**  
günstiger Verkauf von  
Backwaren, Obst und Gemüse  
Donnerstag, 10:00 bis 12:00 Uhr  
Diakoniekirche Luther



## KINDER UND JUGEND

- **Krabbelgruppe**  
für Mütter & Väter mit Kleinkindern  
Mittwoch, 10:00 bis 11:30 Uhr  
Melanchthonhaus, Spiegelsaal  
Dorothee Knapp, 3 48 88



## KULTURELLES

- **Theatergruppe Melanthalia**  
Cornelia Köhn, 9 78 50 63

Weitere Informationen

finden Sie

auf unserer Website

[www.neckarstadtgemeinde.de](http://www.neckarstadtgemeinde.de)

## BEGEGNUNG

- **Frauenkreis**  
erster Dienstag im Monat  
19:00 bis 21:00 Uhr  
Melanchthonhaus  
Carmen Glos, 0179-484 68 12
- **Männerstammtisch**  
letzter Dienstag im Monat  
ab 19:00 Uhr, Uhland  
Lange Rötterstraße 10  
Rolf Rebe, 41 15 93
- **Seniorenkreis**  
Mittwoch, alle 14 Tage  
15:00 bis 17:00 Uhr  
Gemeinderaum Wohlgelegen  
Ursula Schindler und Team  
3 53 59
- **Seniorenkreis**  
Donnerstag, alle 14 Tage  
14:30 bis 16:00 Uhr  
Diakoniekirche Luther  
Doris Blume, 31 51 75
- **Religiöser Gesprächskreis**  
zweiter und vierter Dienstag  
im Monat, 17:30 bis 19:00 Uhr  
Diakoniekirche Luther  
Karl-Heinz Schelter, 33 28 89  
dialog-diakonie-ma@outlook.de
- **Ikebanakurs**  
letzter Donnerstag im Monat  
16:00 bis 18:00 Uhr  
Melanchthonhaus  
Kuniko Schäfer-Eguchi, 15 51 02



## AKTIV UND FIT

- **Gymnastik**  
Donnerstag, 10:00 bis 11:00 Uhr  
Gemeinderaum Wohlgelegen  
Sonja Schramm, 37 57 66
- **Seniorengymnastik**  
Donnerstag, 9:30 bis 10:30 Uhr  
Melanchthonhaus  
Sabine Schwarz, 85 33 74
- **'s Melanchthon-Wandergrüpple**  
monatlich nach Vereinbarung  
Edgar Ratzel, 37 88 15
- **Tanzgruppe für Ältere**  
Donnerstag, 16:00 bis 17:30 Uhr  
Melanchthonhaus, Spiegelsaal  
Elke Pfenning, 3 49 68

**PFARRAMT**

Lange Rötterstraße 39  
 Tel. 33 28 89, Fax 33 28 58  
 neckarstadt@ekma.de  
 www.neckarstadtgemeinde.de  
 Bankverbindung:  
 IBAN DE75 6705 0505 0030 2909 76

**Pfarrbüro**

Birgit Fritz, Eveline Reiter  
 Mo, Di, Do, Fr 9:00 bis 12:00 Uhr  
 Di, Do 14:00 bis 17:00 Uhr

**Pfarrerinnen und Pfarrer**

(Kontakt über Pfarramt)  
 Pfarrer Peter Geißert  
 Pfarrerin Monika Hautzinger  
 Pfarrerin Judith Natho

**Kantorin**

Christiane Brasse-Nothdurft  
 Lange Rötterstraße 39  
 Tel. 3 43 11, Fax 3 36 17 89  
 christiane.bn@ekma.de  
 www.musikanmelanchthon.de  
 Musik an Melanchthon  
 IBAN: DE58 6705 0505 0034 0617 69

**Gemeinwesendiakonie**

Martina Böffert, Lutherstraße 2  
 Tel. 97 60 46 92, Fax 97 60 46 95  
 boeffert@diakonie-mannheim.de

**Hausmeisterin/Kirchendienerin:**

an Luther: Erika Schwind

**KINDERTAGESSTÄTTEN****Kindertagesstätte Am Brunnengarten**

Leiter: Andreas Elfner (Krümelchen)  
 Am Brunnengarten 3  
 Tel. 30 13 00, Fax 3 06 84 47  
 kita.ambrunnengarten@ekma.de

**Kindertagesstätte Melanchthon**

Leiterin: Beate Krahl  
 Melanchthonweg 6-8  
 Tel. 3 66 47, Fax 1 80 34 45  
 kita.melanchthonweg@ekma.de

**Kindertagesstätte Käfertaler Straße**

Leiterin: Eleni Kiprizli (Panama)  
 Käfertaler Straße 187  
 Tel. 3 45 70, Fax 1 80 33 49  
 kita.kaefertalerstr@ekma.de

**Telefonseelsorge**

Tag und Nacht erreichbar unter den  
 gebührenfreien Notrufnummern  
 0800-1 11 01 11 und 0800-1 11 02 22  
 oder [www.telefonseelsorge-rhein-neckar.de](http://www.telefonseelsorge-rhein-neckar.de)

**BERATUNG • DIAKONIEKIRCHE****Kinderkaufhaus Plus**

Di bis Fr 9:00 bis 17:00 Uhr  
 Andrea Reichert, Tel. 46 27 52 70  
 kinderkaufhaus@diakonie-mannheim.de  
 Lutherstraße 4

**Mannheimer Arbeitslosenzentrum (MAZ)**

Rechts- und Sozialberatung für Arbeitslose  
 nach Vereinbarung, kostenlos  
 Stefan Schliephake, Brigitte Linnebach  
 Diakoniekirche Luther, Tel. 97 60 46 93  
 maz@ekma.de  
 www.mannheimer-arbeitslosenzentrum.de

**Aufwind Mannheim**

Soziale Einrichtung gegen Kinderarmut  
 Stefan Semel, Tel. 3 18 84 20  
 Lutherstraße 4, OG  
 www.aufwind-mannheim.de

**KIRCHEN UND VERANSTALTUNGSRORTE**

Diakoniekirche Luther: Lutherstraße 2

Melanchthonkirche: Lange Rötterstraße 39  
 Melanchthonhaus: Lange Rötterstraße 31

Evang. Gemeinderaum Kreuz-Herzogenried  
 im Wohlgelegen: Zellerstraße 34a



Quelle: [www.gemeindebrief.de](http://www.gemeindebrief.de)

# Jubiläumsjahr 2017 – 500 Jahre Reformation

## Kurze Vorüberlegungen und lange Vorfreude

500 Jahre Reformation – ein Grund zum Feiern? Aber hallo, auf jeden Fall! Und zwar richtig groß – hier in der Gemeinde, im Kirchenbezirk, in der Landeskirche, deutschlandweit und im weltweiten Protestantismus!

Aber ... darf man das überhaupt feiern, oder brüskieren wir Evangelischen damit unsere katholischen Glaubensgeschwister? Keine Sorge: Evangelische Identität braucht schon längst keine anti-katholische Profilierung mehr. Viele katholische Christen feiern das Jubiläum gerne mit, und zahlreiche Veranstaltungen des Jahres 2017 werden wir in ökumenischer Gemeinschaft verantworten!

31. Oktober 1517. Martin Luther soll 95 Thesen an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg genagelt haben. Dies gilt als Auftakt einer Reformation, die die damalige Kirche und die bekannte Welt aus den Angeln hob. Luthers Diskussionssätze über Missstände, die er in der damaligen Kirche sah, sind historisch belegt. Aber gilt dies auch für deren eigenhändigen Anschlag am symbolträchtigen Ort oder folgen wir 2017 einer späteren ausschmückenden Legende?

Als ich vor wenigen Wochen an jenem Portal in Wittenberg stand, spielte diese Frage für mich überhaupt keine Rolle. Glaubensüberzeugungen kleiden sich nun mal gerne in das Gewand anschaulicher Geschichten und bildhafter Symbolhandlungen. So werden sie erzählbar und ihre innere Wahrheit transportabel. Luthers Thesenanschlag ist so oder so sinniger Orientierungspunkt des Reformationsjubiläums.

Wenn wir im Jahr 2017 im ursprünglichen Sinn der Reformation deren Jubiläum feiern wollen, werden uns zwei Blickrichtun-

gen guttun. Zum einen der Blick zurück („re“). Zurück zu den Ursprüngen und Wurzeln, denen sich Kirche verdankt: zurück zu Jesus Christus, zur Bibel, zum Geschenk der Gnade Gottes und zum einfachen, vertrauenden Glauben. Eine fokussierende Perspektive. Zugleich ist ein weiter Blick auf das Hier und Jetzt gefragt: wie soll Kirche heute Gestalt gewinnen, welche Formen („formatio“) sind hilfreich, um den alten Grundwahrheiten heute einen zeitgemäßen Ausdruck zu verleihen und sie für möglichst viele und unterschiedliche Menschen zugänglich zu machen?

Das Reformationsjubiläum kann also nicht dazu herhalten, anderen konfessionelle Glaubensüberzeugungen um die Ohren zu schlagen. Dazu kennen wir

inzwischen auch die leidvollen Nachwehen der Reformation zu gut! Vielmehr fordert das Jubiläum dazu heraus, selbstkritisch zu fragen, ob heutige Kirche ganz bei ihrer Sache und ganz bei den Menschen ist.

Und da wächst aus den Vorüberlegungen Vorfreude: Denn wenn es gelingt, dass sich Kirche im Jubiläumsjahr auf die Kernbotschaft der Gnade Gottes in Jesus Christus besinnt und mit dieser Botschaft am Pulsschlag heutiger fragender und suchender Menschen ist, dann könnte der Funke der Reformation wieder zünden und in den Herausforderungen unserer Zeit ein reformatorischer Geist der Zuversicht, der Freiheit und des Aufbruchs wehen.

Peter Geißert



Haben Sie ihn auf dem Titelfoto erkannt? Martin Luther können Sie jetzt überall antreffen, auch in unserer Lutherkirche.

Foto: Karl-Heinz Schelter